

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten : geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
WOPORAN [OPARANY] Herrschaft Böhmen, Kreis Tabor	Schloss Woporzan = Jesuitenresidenz	bis 1773 1773-1825	Jesuitenkollegium zu St. Clemens; Prag Staatsgüteradministration des Königreiches Böhmen; hier = Böhmischer Studienfonds	(1) (1)
3/1825: Studienfondsherrschaft Woporzan u. Bernarditz: Ausrufpreis 122.493 fl. C.M. (Termin 28.03.1825)	1 Städtchen, 18 Dörfer / <u>dominikal</u> : 1 Dorf // 1 Schloss, Wohn- u. Wirtschaftsgebäude, pzl Meierhöfe; Eigenregie: Fd95 / Gr9 / Ws19 / Wd32 / T88 = 243 ha + Wälder 2.472 = 2.715 ha /, 1 Brauhaus (1 Guß: rd. 58 hl), 1 Branntweinbrennerei, 1 Pottaschsiederei, 1 Ziegelofen, 1 Kalkofen mit „einem ausgiebigen Steinbruch“, 2 Bausteinbrüche // in Erbpacht vergeben: u.a. 13 Wirtshäuser, 8 Mühlen, 2 Schmieden /// Patronatsrecht: 2 Kirchen, 2 Pfarreien, 3 Schulen			(2)
	Jahreseinnahme aus grundherrlichen Rechten u. Gefällen (zehnjähriger Durchschnitt): rd. 4.890 fl. C.M.			(3)
	+ Naturaleinnahmen (Ztr.) Gerste 71 / Roggen 71 = Getreide 142 Ztr. (rd. 180 fl.) // + Heu rd. 26 Ztr.			(4)
	+ Einnahmen aus dem Brauhaus mit 13 abnahmepflichtigen Wirtshäusern u. 11 freiwilligen Bierschenken			
	+ Einnahmen aus Branntweinbrennerei , Pottaschsiederei, Kalkofen mit Kalksteinbruch, 2 Bausteinbrüchen u. Ziegelofen (1 Brand 18.000 Ziegeln),			
	+ Einnahmen aus den grundherrlichen Rechten an den o.a. Betrieben (Mühlen, Wirtshäuser etc. / Laudemien bei Besitzveränderungen)			
	+ Einnahmen aus der Bewirtschaftung der Wälder (Hand- u. Spanndienste gegen sehr niedrige feste Entlohnung / Holzverkauf)			(5)
	+ Einnahmen aus dem Jagdrecht (Treiberdienste gegen sehr niedrige feste Entlohnung / etwaige Zeitpacht / Wildverkauf)			
	+ Einnahmen aus der Teichwirtschaft (Handdienste gegen feste niedrige Entlohnung / Fischverkauf)			
	+ Einnahmen aus dem Salzhandel			
1825: Studienfondsherrschaft Woporzan u. Bernarditz		1825: Verkauf (131.500 fl. C.M.)	Fürstin Guidobaldine v. Paar, geb. Gfn Cavriani (1783-1861), Witve / Vormundschaft für Karl Borromäus v. Paar (Sohn / *1806), GGB = Guidobaldine v. Paar erwirbt die Herrschaft für ihren o.a. Sohn Karl.	(6) (7) (8) (6)
	1836 Einlagewert Landtafel: 131.500 fl. C.M.			
1842: Herrschaft Wopořan u. Bernarditz		1842	o.a. Fürst Karl v. Paar (1806-81) / GGB; 1832: Heirat: Prinzessin Ida Liechtenstein (1811-84) / mehrere Kinder; u.a. Carl Johann (*1834), Eduard (*1837), Alois (*1840) /	(9) (10)
	1 Markt, 18 Dörfer, 4 Df-Anteile / 5.176 E / Nutzfläche: 7.325 ha <u>davon dominikal</u> : a) 8 pzl Mhf: Fd753 / Gr30 / Ws174 / Wd47 / T107 / Wa2428 = 3.339 ha			
	Bodenqualität : „Der Boden ist von mittelmäßiger Fruchtbarkeit.“			(11)
	Forstwirtschaft : 7 Förster-, Jäger- u. Heger-Häuser; 5 Forstreviere (ha): Dobronitz (563), Hanow (636), Podoly (484), Repetsch (204), Zbieschitz (585) = 2.472 ha Waldungen „enthalten größtenteils Kiefern, Tannen und Fichten, außer diesen noch Buchen, Erlen, Birken und Eichen.“ Holzernte: 2.000-3.000 Klafter / in 15-20 Jahren = 5.000 Klafter		gräfliche Familie / 1769 Titel Fürst (nur für Primogenitur / sonst weiterhin Graf / Gfn) o.a. Fürst Karl Paar, k. k. Oberst, Kammerherr, Oberst-Erbland-Postmeister etc. ab 1861 erblicher Sitz im Herrenhaus (Oberhaus des Österreichischen Reichrates) // Grundbesitz in Böhmen: u.a. Herrschaft Bechin (Kreis Tabor / grenzt im Norden an Wopořan) // Bruder Ludwig (1817-93), Diplomat u. Kunstsammler; u.a. 1873-88 k. u. k. Botschafter im Vatikan (Rom), verheiratet, Nachkommen	(12) (11)
	Teichwirtschaft : 15 Teiche (Karpfen, Hechte) / früher 35 Teiche, davon 20 trockengelegt = Felder u. Wiesen Gewässer : Herrschaft wird vom Fluß Lužnic durchströmt und von der Moldau auf 1,06 km begrenzt.			
	b) <u>Industrialien</u> : Dorf Srlin: Brauhaus (58 hl), BrWnBr, Pottaschsiederei, Ziegelbrennerei // [bei Dobronitz: 1 Kalksteinbruch]			(11)
	c) Schloss Wopořan: 1717-27 errichtet (EG + 2 OG) mit großem Park = Wohnsitz für Beamte u. Pfarrer; angrenzende Wallfahrtskirche: 1732-35 errichtet / nach Plänen von Kilian Ignaz Dientzenhofer (6 Altäre) = Pfarrkirche			(13) (13)
1845: Herrschaft Wopořan (Opořany) mit Bernarditz: Schätzwert 429.000 fl. / produktiver Boden: 7.432 ha				(14)
	1847 Herrschaft Wopořan: Bau-Abschluß der über 41 km langen Straße von Tabor nach Pisek, von der 15 km durch das Dominium Wopořan führen. Die Fertigstellung dieses streckenweise sehr schwierigen Teilstücks ist ganz und gar das Ergebnis der exzessiven Ausnutzung der damals beim Straßenbau üblichen Hand- und Spanndienste der robotpflichtigen „Unterthanen“ seitens des Wopořaner Amtsverwalters. So waren z.B. bei dem sich über einen Kilometer hinziehenden Verlauf am Moldau-Ufer Aufschüttungen von mehreren Klafter Höhe notwendig – und das nicht nur dort. Auf dem Wopořaner Gebiet bedurften Fortführung und Vollendung der Straße ständig außerordentlicher Arbeitsanstrengungen.			(15)

1848:	Revolution: AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen. Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.			
1874	Herrschaft Wopořan mit Bernartitz, Borowany, Dobranitz u. Draschitz = 2.804 ha 1826 Einlagewert Landtafel: 131.500 fl. C.M.	1874	o.a. Fürst Karl Paar	(16)
1877:	Herrschaft Wopořan mit Bernadic, Borowiny, Dobranic u. Draschic Fd114 / Gr6 / Ws41 / Wd62 / T85 = 308 ha + Gw18 / Natur 3 / GB19 / Wa2469 = 2.817 ha 1 Meierhof , [6 Forstreviere], 1 Brauerei, 1 BrWnBr //// Patronatsrecht: 1 Kirche, 1 Pfarrei // 1826 Einlagewert Landtafel: 131.500 fl. C.M. 1877 Grund- u. Hausklassensteuer: 3.081 fl.	1877	o.a. Fürst Karl Paar († 1/1881 / Schloss Bechin)	(17)
			Januar 1878 Skrejchov (früher Hrsch Wopořan): Die Ehefrau des Häuslers Franz Blazek bringt ein sog. siamesisches Zwillingspaar zur Welt. Die Mädchen sind an der Hüfte zusammengewachsen, aber sonst „gesund, lustig und guter Dinge“ (Zeitungsmeldung vom 23. April 1878).	(17.1)
		1881: Erbfall (Sohn)	o.a. Graf <u>Carl</u> Johann Paar (1834-1917), nunmehr „Fürst“	(18)
	10/1883 Meierhof Wopořan: Großbrand / sämtliche Scheunen (mit der ganzen diesjährigen Ernte) u. Stallungen werden in Schutt u. Asche gelegt / <u>Schaden</u> : a) Pächter: 13.000 fl. / b) Fürst Paar: 7.000 fl.		zwei Kinder: Ida Maria (1867-1945) u. Alfons (1868-1903) // Alfons: 1901 Heirat Pzn Eleonore Windisch-Graetz (1878-1977); Sohn Alfons jun. (1903-1979)	(19) (18)
	1/1884 Herrschaft Wopořan: Holz-Verkauf / Einschlag Winter 1883/84 = 2.284 m ³ Bauholz; 438 rm Brennholz 1/1885 Herrschaft Wopořan: Holz-Verkauf / Einschlag Winter 1884/85 = 1.769 m ³ Bauholz; 776 rm Brennholz		<u>Bruder Eduard</u> (1837-1919), Offizier; 1887-1916 einflußreicher Generaladjutant Kaisers Franz Joseph I. († 11/1916), 1891 General d. Kavallerie, 1916 Generaloberst, 1917 Ruhestand // <u>Bruder Alois</u> (1840-1909), Offizier, Feldmarschall-Leutnant, zuletzt General	(20) (10)
	1885 Herrschaft Wopořan etc.: Einlagewert Landtafel: 543.762 fl.			(21)
	1888: Sitz der Forstverwaltung Wopořan = Sřlin (Post Wopořan)			(22)
1891	Herrschaft Wopořan (Opořany) mit Gütern, Bernardic, Borowan u. Dobronic: Fd/Ws191 / Gr6 / T90 = 289 ha + Natur 17 / Wa2486 = 2.790 ha Meierhof Wopořan (111 ha) + Parzellen 80 ha // 6 Forstreviere („gut arrondiert“ / „guter Waldboden“ / vorherrschend Fichte / Kiefer: 70% Nutz-, 30% Brennholz // beim Meierhof = Obstalleen // <u>Industrialien</u> : Ziegeleien (Sřlin), Kalköfen (Řepec) // <u>Patronatsrecht</u> : 1 Pfarrei mit Kirche u. 2 Filialkapellen 1885 Einlagewert Landtafel (EW): 543.762 fl. / 1891 Grundsteuer (GS): 3.242 fl. / Katastral-Reinertrag (KR): 14.605 fl.	1891	o.a. Fürst Carl Paar († 1917) / GGB, Obersthof- u. General-Erbblinden-Postmeister, erblicher Reichsrat, k. u. k. Kammerherr u. Rittmeister a.D. etc. / 1906: Anrede „Durchlaucht“ /	(24)
	Guts- u. Forstverwaltung: Sřlin (Post Wopořan) Central-Kanzlei u. Rechnungs-Revision: Bechin		1891 Grundbesitz in Böhmen: 7 Güter (ha / fl.)	(26)
	9/1907 Domäne Wopořan: Holz-Verkauf / Einschlag Etatjahr 1907/08 = ca. 3.300 m ³ weiche Ausschnitte; ca. 900 rm weiches Brennholz		1. Herrschaft Bechyn: 5.848 (Wa4344) / GS 8.290 / KR 36.520 / EW 420.365 fl. C.M. (1839)	
	9/1912 Domäne Wopořan: Holz-Verkauf / Einschlag Etatjahr 1912/13 = 3.800 m ³ Ausschnitte; 3.000 Stück Landesschwellen; 5.000 Stück Stempelholz, 400 rm Brennholz (im Revier Dobronic)		2. Gut Dražic: 579 (Wa 247) / GS 1.160 / KR 5.112 / EW 33.209 fl. (1839)	
	9/1913 Domäne Wopořan: Holz-Verkauf / Einschlag Etatjahr 1913/14 = 3.800 m ³ Ausschnitte; 3.500 Stück Landesschwellen; 3.000 Stück Stempelholz, 200 rm Brennholz (im Revier Dobronic)		3. Gut Hochwesili: 451 (Wa 49) / GS 2.284 / KR 10.061 / EW 48.900 fl. C.M. (1839)	
			4. Kardas-Recic: 3.843 (Wa1978) / GS 5.204 / KR 22.926 / EW 216.441 fl. C.M. (1839)	
			5. Gut Pluhow-Zdár: 354 (Wa 128) / GS 490 / KR 2.160 / EW ?	
			6. Gut Wolanic: 325 (Wa 18) / GS 1.755 / KR 7.708 / EW 25.000 fl. (1871)	
			7. Wopořan : 2.790 (Wa2486) / GS 3.242 / KR 14.605 / EW 543.752 fl. (1885)	
			Σ 14.190 ha (Wald 9.250) / KR 99.092 fl.	(27)
1917:	Herrschaft Opořany mit o.a. Gütern	1917: Erbfall (Enkel)	o.a. Alfons v. Paar jun. (1903-79) Vormundschaft: Mutter Eleonore v. Paar (1878-1977)	
n. 1918:	Gut Opořany mit o.a. Besitzungen: Auswirkungen der Boden- und Waldreform der Republik Tschechoslowakei : 1923 Einwohnerschaft Bezirk Bechyně mit Opořany : 13.587 Tschechen, 31 Deutsche A) 1923 Meierhof Opořany (1891: 289 ha): davon 85,45 ha Ackerland u. evtl. weitere Ländereien = Abtretung gegen Entschädigung f. Siedlungszwecke			(30)
				(30)

bis 1923 gebildetes Restgut: A1) Opořany 25 ha (früher 85,45 ha)	A1) B) C)	Familienbesitz Paar	(31)
B) Ein großer Teil der Wälder (1891:2.486 ha) bleibt der Familie Paar vermutlich erhalten.	bis 1948	um 1930/31 Heirat Alfons Paar u. Sophia Schlitz-Goertz (1906-2002); zwei Kinder: Alfons Wenzel (* 1932 / Morcote b. Lugano, Schweiz), Eleonore Margarete (* 1937)	(32)
Mai 1925: Der „Fürst Paar'sche Forstadjunkt“ Franz Synek wird von Rattai b. Bechin nach Wopořan, Forsthaus Chlum versetzt.			(33)
Mai 1931: Förster Emanuel Hovolka (Chlum, Post Opořany) wird als Revierförster nach Tupadl, Post Liboch, versetzt.			(34)
C) 1923: Schloss u. Gut Bechyně u. weitere Besitzungen /			(30)
1. Kardas Recic: Ackerland 466,75 ha + weitere Ländereien 62,76 ha			(30)
2. Pluhov-Zdár: Ackerland 61,48 ha + weitere Ländereien 0,03 ha			(30)
3. BECHYNĚ : Ackerland 760,79 ha + weitere Ländereien 44,56 ha [letztere gemeinsam mit Opořany]			(30)
4. Wolanic: Ackerland 297,00 ha + weitere Ländereien 22,00 ha			(30)
C) bis 1923 gebildete Restgüter (ha: auf-/abgerundet):			
1. Kardas Recic: Mhf Pleše 55 ha (früher: 110 ha)			(31)
Mhf Dráchov 63 ha (früher: 121 ha)			(31)
2. BECHYNĚ : Mhf Senžaty 16 ha (früher: 40 ha)			(31)
Mhf Nový Dvůr 43 ha (früher: 114 ha)			(31)
Mhf Rataje 52 ha (früher: 114 ha)			(31)
Mhf Němedý 53 ha (früher: 147 ha)			(31)
Mhf Vyhnanice 51 ha (früher: 149 ha)			(31)
3. Volanice: Mhf Volanice 123 ha (früher: 319 ha)			(31)

1948: Gut Opořany [u. gesamter tschechischer Besitz (Bechyně etc.)]	1948: Enteignung	Republik Tschechoslowakei	(35)
n. 1990: Schloss Bechyně mitsamt der einstigen Herrschaft: u.a. Wälder 4.982 ha + weitere 500 ha, Teiche 282 ha; ferner Burgruine Dobronice [vmtl. samt Waldbesitz (1842: 563 ha)] u. wahrscheinlich weitere Frostreviere aus dem früheren Besitz von Opořany	nach 1990: Restitution	o.a. Alfons Wenzel Paar (1932-2016) Alfons W. Paar (Wohnsitz: Lugano, Schweiz) gründet mit den Brüdern Josef u. Dr. Milan Stava die Firma „ Panství Bechyně SE / Herrschaft Bechyně SE “ mit Sitz in Vaduz (Liechtenstein), Hauptgeldgeber ist der Blutplasma- u. Waffenhändler Josef Stava (* 1950); geschätztes Vermögen um 1999 = „weit über 100 Millionen Mark“ //	(36)
2019: Schloss Bechyně mitsamt der einstigen Herrschaft: Das Eigentum der Firma Panství Bechyně SE/ Herrschaft Bechyně SE besteht aus folgenden Objekten: 1.) 4982 Hektar selbstbewirtschaftete Wälder , in mehreren größeren Komplexen [darunter vmtl. erheblicher Forstbesitz Opořany], 2.) 500 Hektar verpachtete Wälder (Pächter: benachbarte Gemeinden) 3.) 282 Hektar Teichen [darunter evtl. auch Teichbesitz Opořany], 4.) Schlossgelände Bechyně 5.) weitere Liegenschaften in der Region Bechyně [u.a. Burgruine Dobronice].	2019	Firma PANSTVÍ BECHYNĚ SE etc. , Vaduz = Eigentümer Josef Stava Tschechischer Besitz = Bewirtschaftung durch die tschechische Gesellschaft Panství Bechyně s.r.o., die von Josef Stavas Töchtern geführt wird.	(37)

Von dem o.a. Besitz verkauft die Familie Paar im Laufe der Zeit u.a.:

1887: Schloss Wopořan (Opořany) mit großem Park = Im Schloss wird eine „Irren-Siechenanstalt“ eingerichtet.	1887: Verkauf	Königreich Böhmen / Landesausschuss	(38)
3/1888: Umbau- u. Renovierungsarbeiten im Umfang von 28.692 fl. 1891: Schloss = „Landesirrenanstalt“			(39)
Sommer 1918: Zunahme der Hungerkrankheit in Böhmen: Bezirk Mühlhausen: Im Juli 53 Erkrankungen am Hungerödem , die jedoch nicht die Bevölkerung betreffen, sondern die ausschließlich „auf die schlechte und mangelhafte Ernährung in der Irrenanstalt Wopořan zurückzuführen sind.“			(40)
1923: Schloss = Landesanstalt / Klinik für geistig behinderte Kinder.	1923	Republik Tschechoslowakei	(38)
2019: Schloss = Klinik für Kinderpsychiatrie	2017	(Republik Tschechien)	(38)

Nach 1773 parzelliert der Staat die acht Meierhöfe der einstigen Jesuitenherrschaft und vergibt die Grundstücke in Erbpacht. (41)

Bernarditz:	Markt mit Pfarrkirche u. Meierhof / Der Hof wird parzelliert.	
(2¼ Std. wsw. v. Wopořan)	1790 Flecken Bernarditz: 91 H	(42)
	1842 Markt Bernarditz: 110 H / 826 E / Pfarrkirche, Schule, 4 WH, 1 MI (2gangig)	(43)
	Bernarditz war im 17. Jh. noch ein eigenständiges Gut mit insgesamt vier Ortschaften. 1623 erwarb es das Prager Jesuitenkollegium von einem adligen Besitzer und vereinte es später mit der Herrschaft Wopořan.	(42)
Borowan:	Dorf mit Meierhof / Der Hof wird parzelliert.	
(2¼ Std. sw. v. Wopořan)	1790 Borowan: 33 H	(42)
	1842 Borowan: 43 / 364 E / 1 WH, 1 MI (2gangig)	(44)
	einschließlich (a) einer abseits gelegen profanierten Friedhofskapelle mit 2 Chaluppen / (b) des Weilers Hwizdalky (¼ Std. nw.) mit 3 kleinen Häusern	(44)
	Borowan war im 17. Jh. noch ein eigenständiges Gut mit insgesamt drei Ortschaften. 1623 erwarb es das Prager Jesuitenkollegium von einem adligen Besitzer und vereinte es später mit der Herrschaft Wopořan.	(44)
Dobronitz:	Dorf mit öffentlicher Kapelle, Schloss, Meierhof u. Papiermühle / Der Hof wird parzelliert.	
(1¼ Std. s. v. Wopořan)	1790 Dobronitz: 37 H / Kapelle, Papiermühle, verfallenes Schloss	(42)
	1842 Dobronitz: 60 H / 482 E / u.a. Kapelle, Papiermühle, verfallenes dominikales Schlochen (ehemalige Jesuiten-Residenz) / einschließlich eines abseits gelegenen Weilers: 6 dominikale Häuser (u.a. 1 Försterei) // In der Nähe des Weilers sind Kalksteinbrüche.	(44)
	Dobronitz war im 17. Jh. noch ein eigenständiges Gut mit insgesamt zwei Ortschaften. Nach 1620 wurde es konfisziert und verkauft. 1691 erwarb es das Prager Jesuitenkollegium für 37.300 fl. und vereinte es mit der Herrschaft Wopořan. // Das Schloss (Burg) diente den Jesuiten als Sommerresidenz. Nach 1773 verfiel das Gebäude. 1790 ließ dann der Verwalter des Studienfondsgutes Wopořan Mauern und Dächer abreißen, um Baumaterial zu gewinnen	(45)
	Hundert Jahre später begann man damit, die Bausubstanz der Ruine zu sichern.	(46)
Kollischow:	Dorf mit Meierhof (Eindhof?) / Der Hof wird parzelliert.	
(1¼ Std. wsw. v. Wopořan)	1790 Kollischow: 15 H	(42)
	1842 Kollischow: 17 H / 155 E / 1 WH	(44)
	Außerdem entsteht das Dominikal-Dörfchen Neu-Raab (1 Std. wsw. v. Wopořan)	(44)
	1790 Neu-Raab: 3 H	(42)
	1842 Neu-Raab: 5 H / 41 E	(44)
	Kollischow gehört zu den zehn Ortschaften der ursprünglichen Herrschaft Wopořan.	(47)
Podboř:	Dorf mit Meierhof (Eindhof?) / Der Hof wird parzelliert.	
(¼ Std. nnw. v. Wopořan)	1790 Podboř: 31 H	(42)
	1842 Podboř: 43 H / 66 E	(44)
	Eventuell entsteht das Dörfchen Hanow (½ Std. w. v. Wopořan)	(44)
	1790 Hanow: 5 H	(42)
	1842 Hanow: 5 H / 46 E / 1 MI, 1 Försterei	(44)
	Podboř gehört zu den zehn Ortschaften der ursprünglichen Herrschaft Wopořan.	(47)
Podoly:	Dorf mit Meierhof / Der Hof wird parzelliert.	
(3 Std. wsw. v. Wopořan)	1790 Podoly: 27 H	(42)
	1842 Podoly: 34 H / 279 / 1 Försterei	(48)
	Podoly gehört zu den vier Ortschaften des früheren Gutes Bernarditz.	(49)
Srlin:	Dorf mit Meierhof , Brauhaus, BrWnBr, Pottaschsiederei, Ziegelbrennerei etc. / Der Hof wird parzelliert.	
(¼ Std. sw. v. Wopořan)	1790 Srlin: 45 H	(42)
	1842 Srlin: 60 H / 451 E / dominikal: Brauhaus (58 hl), BrWnBr, Pottaschsiederei, Ziegelbrennerei	(50)
	Srlin gehört zu den zehn Ortschaften der ursprünglichen Herrschaft Wopořan.	(47)

Wopořan:

(2¼ Std. w. v. Tabor)

Amtsort (Dorf) mit Pfarrkirche, Schloss u. Meierhof / Der Hof wird teilweise parzelliert.

1790 Woporzan: 64 H
 1842 Wopořan: 92 // 728 E / u. a. Pfarrkirche, Schloss (Amtssitz) /
 einschließlich (Restbestand) **Meierhof** /
 1825: Fd 95 / Gr9 / Ws19 / Wd32 / T88 = 243 ha
 1877: Fd114 / Gr6 / Ws41 / Wd62 / T85 = 308 ha
 1891: Fd/Ws191 / Gr6 / T90 = 289 ha
 davon Meierhof 111 ha + 90 ha Parzellen

Die Herrschaft Wopořan umfaßte ursprünglich zehn Ortschaften.
 1669 kauften sie die Prager Jesuiten dem Jesuitenkollegium Neuhaus für 35.000 fl. ab.

(42)

(50)

(2)

(15)

(17)

(24)

(47)

(51)

(1) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 10 (Taborer Kreis), Prag 1842; S. 41

(2) Amtliche Versteigerungsankündigung mit entsprechenden Informationen zum Verkaufsobjekt:

GAZETA LWOWSKA (Lemberger Zeitung), Jg. 1825, Nr.28, vom 9. März 1825, S. 90 f. //

Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 18. Mai 2017

(Zeitungsteil: Amtsblatt zur „Gazeta Lwowska“ Nr. 28)

(3) Zu den grundherrlichen Einnahmen: ebd. //

Davon machen u. a. aus: 1.) Erbgrundzinsen für parzellierte Meierhofgrundstücke 4.259 fl. W.W. (rd. 1.704 fl. C.M.) + Zeitpacht Meierhofgrundstücke 803 fl. C.M. = 2.507 fl. C.M. //

2.) Robotrelution (Ablösung der realen Robotteleistungen durch Geldzahlungen) 4.773 fl. W.W. (rd. 1.909 fl. C.M.) // 1.) + 2.) = 4.416 fl. C.M. //

Das Verhältnis von Gulden in „Wiener Währung“ zu denen in „Conventionsmünze“ beträgt 2,5 : 1.

(4) Zum ungefähren Geldwert der Natureinnahmen: SOMMER, ebd., S. XXV, Anmerkung /

In dieser nicht nummerierten Anmerkung führt Sommer die auf dem Markt zu Kuttenberg erzielten Durchschnittspreise für die verschiedenen Getreidearten auf – und zwar für jeweils einen Metzen in dem Zeitraum von 1831-1840.

(5) Zu den bezahlten Hand- und Spanndiensten (Zug- u. Handarbeiten): **GAZETA LWOWSKA**, ebd., S. 90 //

Die Robotteleistungen waren zwar „auf immerwährende Zeit“ reluiert, aber für die Grunduntertanen bestand nach wie vor „die Verbindlichkeit, alle Zug- und Handarbeiten, welche die Obrigkeit zum Wirtschaftsbetriebe benöthiget, gegen eine unabänderliche Zahlung zu verrichten“ (ebd.).

(6) Zum Verkauf: Seite „Opařany“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 20. April 2017, 19:42 UTC. URL:

<https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Opařany&oldid=164764435> (Abgerufen: 18. Mai 2017, 18:56 UTC)

(7) Zu den Lebensdaten: <http://gw.geneanet.org/cvpolier?lang=en&p=karl&n=paar> / Abgerufen: 18. Mai 2017 //

s. außerdem: <https://www.geni.com/people/Guidobaldine-Gr%C3%A4fin-Cavriani/6000000016744340063> / Abgerufen: 18. Mai 2017

(8) Zum Einlagewert u. wahrscheinlichen Ankaufspreis: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 79 //

(Eigentümer, Einlagewert)

(9) Zur Beschaffenheit der Herrschaft: o. a. SOMMER, Bd. 10 (Taborer Kreis), 1842; S. 42 ff. //

= S. 42 (Umfang, Teiche, Bevölkerung), 43 (Meierhöfe, Wälder), 44 ff. (dominikale Betriebe = in Ortsbeschreibungen)

(10) Zur Biographie:

A1) [https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Paar_Karl_F%C3%BCrst_\(geb._1806\)#Paar_Alfred](https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Paar_Karl_F%C3%BCrst_(geb._1806)#Paar_Alfred) / Abgerufen: 15. Juni 2019

A2) <http://gw.geneanet.org/cvpolier?lang=en&p=karl+borromaus&n=paar> / Abgerufen: 18. Mai 2017 /

Zu Eduard v. Paar:

B1) http://www.biographien.ac.at/oebl/oebl_P/Par_Paar_Eduard_1837_1919.xml / Abgerufen: 18. Mai 2017

B2) Seite „Eduard von Paar“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 23. September 2018, 10:40 UTC. URL:

https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Eduard_von_Paar&oldid=181153550 (Abgerufen: 15. Juni 2019, 08:42 UTC)

Zu Alois v. Paar:

C1) <https://www.geni.com/people/Alois-Graf-von-Paar/6000000022411796937> / Abgerufen: 18. Mai 2017

C2) Seite „Paar (Adelsgeschlecht)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 23. September 2018, 18:15 UTC. URL:

[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Paar_\(Adelsgeschlecht\)&oldid=181168683](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Paar_(Adelsgeschlecht)&oldid=181168683) (Abgerufen: 15. Juni 2019, 08:43 UTC)

(11) **A)** Zur Bodenqualität etc.: SOMMER, ebd., S. 43 (Bodenqualität), S. 42 (dominikaler Besitz)

B) Zu den Flüssen: ebd., S. 42 //

SOMMER schreibt dazu: „Beide Flüsse sind sowohl für die Obrigkeit als [auch für] die Unterthanen wegen der Holzflöße von großem Nutzen“ (ebd.). Was die Herrschaft betrifft, so mußten die nicht hier ansässigen Holzkaufleute einen sogenannten „Uferzins“ zahlen, dessen Höhe sich nach Umfang und Beschaffenheit (Bau- oder Brennholz) des jeweiligen Floßes richtete. 1825 brachte das der Herrschaft im sechsjährigen Durchschnitt 231 fl. W. W. ein [rd. 93 fl. C.M. / (a)].

(a) o.a. **GAZETA LWOWSKA** (Lemberger Zeitung), vom 9. März 1825, S. 91

- (12) **A)** Zur Familie: Seite „Paar (Adelsgeschlecht)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 18. Mai 2017, 08:48 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Paar_\(Adelsgeschlecht\)&oldid=165608997](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Paar_(Adelsgeschlecht)&oldid=165608997) (Abgerufen: 18. Mai 2017, 14:20 UTC) //
B) Zu Karl v. Paar 1842: SOMMER, ebd., S. 41
C) zum Bruder Ludwig: Seite „Ludwig von Paar“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 14. April 2018, 13:02 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ludwig_von_Paar&oldid=176491934 (Abgerufen: 15. Juni 2019, 08:44 UTC)
- (13) Zur Wallfahrts- / Pfarrkirche u. dem Schloss: Seite „Opařany“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. = s. o.a. Anmerkung (6)
- (14) Zum Schätzwert u. produktiven Boden: WATTERICH (1845), S. 1208 //
Der Schätzwert unterscheidet sich eklatant von dem amtlichen Ausrufpreis des Jahres 1825, kommt dafür aber dem sehr viel späteren Einlagewert des Jahres 1885 deutlich näher. Da WATTERICH die Schätzwert-Informationen in der Regel der Landtafel entnimmt, wäre es zwar möglich daß die Festsetzung von 429.000 Gulden noch in der „Wiener Währung“ erfolgte, also 1845 längst nicht mehr aktuell war, dann hätte aber der Autor – wie sonst auch - von einem „früheren Schätzwert“ gesprochen.
Bei etwaiger „Wiener Währung“ ergäben sich in „**Conventionsmünze**“ umgerechnet **171.600 Gulden**. Dann wäre der Unterschied zum Ausrufpreis (51.100 fl.) bzw. Einlagewert (40.100 fl.) zwar immer noch erheblich, aber nicht mehr so irritierend hoch. //
Beim produktiven Boden beträgt die Differenz zu SOMMER 107 Hektar. Das kann neuen Vermessungen, zumal der Wälder, geschuldet sein.
- (15) **OESTERREICHISCH-KAISERLICHE PRIVILEGIIRTE WIENER ZEITUNG**. Wien, [Jg. 1847], Nr. 165 vom 17. Juni 1847; S. 1331 f. // (Überschrift „Böhmen“)
Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 12. Juni 2018 //
„Seit Jahren war die Herstellung einer soliden Straße von Tabor nach Pisek zur Erzielung der kürzesten Verbindung zwischen Galizien, Mähren, Böhmen und Bayern ein tiefgefühltes Bedürfnis, dessen gänzliche Befriedigung durch die aufopfernden Anstrengungen der Territorial-Dominien ... im Laufe des heurigen Jahres erreicht wird ... Den größten Antheil an diesem Bau [im Taborer Kreis] nahm die Herrschaft Woporan, deren Gebiet die Straße in einer Länge von mehr als 8000 Currentklaftern mit stellenweise mehrere Klaftern hohen Aufschüttungen, besonders unfern vom rechten Moldauufer durchzieht, und es spricht sich ein ganz besonderes Verdienst für die Bechiner Obrigkeit, den Herrn Fürsten Carl Paar, dadurch aus, daß dieselbe alle kostspieligen Cänäle, selbst von bedeutendem Umfange, nebstbey auch die Herstellung der Selner Brücke mit einem Kostenaufwande von 4000 bis 5000 fl. C.M. bereitwillig übernahm. So wie die Unterthanen der Herrschaft Woporan durch die Einwirkung des dortigen Amtsverwalters, Franz Postl, welcher mit unverdrossenem Eifer und Beharrlichkeit sich diesem Straßenbaue unterzog und mehrfältige entgegengesetzte Schwierigkeiten entschlossen bekämpfte, sich durch den so bedeutenden Bau ein wesentliches Verdienst um die Herstellung des Straßenzuges erwarben ...“ (ebd.).
- (16) JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 125 // (Eigentümer, Umfang)
- (17) PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877; S. 76-77 // (Eintrag 953) //
Der Autor spricht nur von einer Försterei, habe daher die sechs Forstreviere des Jahres 1891 eingesetzt.
- (17.1) **SALZBURGER VOLKSBLATT**; Organ des Fortschrittes für alle Stände. Salzburg, 8. Jg., Nr. 49 vom 23. April 1878; S. 3
Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 12. Juni 2019 //
Skrejchov (bei SOMMER „Skreychow / Stregchow“), gehörte zu den Dörfern der Herrschaft Woporan und lag eine ¼ Wegstunde vom Amtsort entfernt. 1842 zählte der Ort 30 Wohnhäuser und die Einwohnerschaft 214 Personen (a). // //
Die Schwestern überlebten und starben 1922 im Alter von 44 Jahren. Fügt man die Informationen aus zeitgenössischen Presseberichten mit denen einer aktuellen tschechischen Ortschronik des Dorfes Skřýchov u Opařan (b) zusammen, so ergibt sich folgende Kurzbiographie: Die Zwillinge kamen am 20. Januar 1878 als Kinder tschechischer Eltern zur Welt und erhielten die Vornamen **Josefina** (Joza) und **Rosalie** (Rosa / Ruza). Ihre Körper waren im Hüftbereich untrennbar zusammengewachsen (ärztlicherseits bezeichnete man sie daher als einen „Pygopagen“) und ihre Rumpfe standen in einem Winkel zueinander (d). Dank der Hilfsbereitschaft des Großgrundbesitzers **Othmar Nádherný v. Borutin** [1840-1925 / (b / e / f)], dem die benachbarte Herrschaft Jistebnice gehörte (g), erhielten die Mädchen „bald die gebührende Fürsorge“ (b). Aber schon im Alter von 2½ Jahren wurden sie während einer monatelangen Tournee in Begleitung ihrer Eltern und einer Nurse durch Großbritannien, Irland, Frankreich und Belgien außer am Sonntag 7-8 Stunden täglich zur Schau gestellt (h). Später lernten die Schwestern Geige und Xylophon spielen und reicherten ihre Auftritte in Zirkusarenen, Varietés, Panoptiken etc. mit musikalischen Beiträgen an. //
Als die „**Siamesischen Zwillinge aus Böhmen**“ reisten sie durch ganz Europa. Große Erfolge errangen sie in England und 1891 in Frankreich (b). Dann folgten Amerika und Asien. Dort starb ihre Mutter 1909 in Singapur (c). // Anlässlich eines Gastspiels in Wien im Juni 1906 schrieb eine Zeitung, daß die 25jährigen Zwillinge aussähen wie Mädchen im Alter von 13 bis 14 Jahren (i). Im Jahr 1910 standen bei beiden auf dem Höhepunkt ihrer Show-Karriere. Im April bemühten sich u.a. die drei einflußreichsten international tätigen Impressarii, „die bekanntesten Persönlichkeiten der Artistenwelt“, um eine Vertrag mit ihnen (j). In diesem Zusammenhang schlossen sie einen Jahresvertrag mit J. K. Rose aus London ab, „dem Könige der Manager“, der ihnen monatlich 15.000 österreichischen Kronen einbrachte (j). Kurz zuvor hatte Rosa – nach einer unerkannt gebliebenen Schwangerschaft - einen gesunden, 3 Kilogramm schweren Knaben geboren, der auf den Namen Franz getauft wurde. Fortan begleitete er Mutter und Tante auf deren Tourneen (j). Der Vater des kleinen Buben war der junger Tischlergehilfe namens Paul Hobusch (j), den Rosa im August 1909 bei einem Prager Engagement kennengelernt hatte (k). Beide hätten gern geheiratet, auch Josefina, die zwischen beiden als Dolmetscherin agierte, war dafür - allein Vater Franz verweigerte seine Einwilligung (k). // Im Frühjahr 1910 lernte auch **Egon Erwin Kisch** (1885-1948) die Zwillinge kennen und verfaßte daraufhin eine Reportage über sie (d). //
1911 bauten Josefina und Rosa im nicht weit von Skrejchov gelegenen Wallfahrtsort Sepekow ein Gasthaus, das zukünftig ihr Feriendomizil wurde (b). Im Januar oder Februar 1921 reisten die Zwillinge erneut nach Amerika, eventuell in Begleitung des Sohnes Franz (l). In Chicago erkrankte Josefina schwer (m). Die Ärzte schlugen Rosa vor, sie – falls die Schwester sterben sollte - gleich nach deren Tod operativ von ihr zu trennen (d). Das sei nunmehr für sie – Rosa – mit keinerlei Lebensgefahr mehr verbunden (d). Die lehnte das jedoch ab und starb daher Anfang Mai kurz nach Josefina an einer Blutvergiftung. Beide wurden eingäschert und ihre Asche im Sepekover Familiengrab beigesetzt (b).
In dem WIKIPEDIA-Artikel über siamesische Zwillinge werden die Schwestern in dem Abschnitt „Berühmte Fälle“ bislang noch nicht erwähnt (n).
- (a) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 10 (Taborer Kreis), Prag 1842; S. 46
(b) Přispěvatelé Wikipedie, „Skřýchov u Opařan“, Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 14. 11. 2018, 09:35 UTC. <https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Skr%C3%BDchov_u_Opařan%C5%99an&oldid=16662362> [získáno 15. 06. 2019]
(c) **NEUES WIENER TAGBLATT**, demokratisches Organ. Wien, 56. Jg., Nr. 37 vom 6. Februar 1922; S. 5 // (Überschrift: „Siamesische Zwillinge, die voneinander wollen“) //
Zu Lebzeiten, so befand ein amerikanisches Ärzteteam Anfang Februar 1922, sei eine Trennung nicht möglich, ohne das Leben einer der beiden zu gefährden. Beim Eintreten des natürlichen Todes einer der beiden Schwestern könne jedoch die operative Trennung „ohne Lebensgefahr für den überlebenden Teil“ vollzogen werden.
(d) KISCH, Egon Erwin: Aus dem Tagebuch des ‚rasenden Reporters‘; Die zusammengewachsenen Schwestern. In: **NEUE ZEIT**. Linz, 4. Jg., Nr. 158 vom 9. Juli 1948; S. 2
Die beiden Fortsetzungen und der Schluß erschienen in den Ausgaben:
NEUE ZEIT. Linz, 4. Jg., Nr. 159 vom 10. Juli 1948; S. 5
NEUE ZEIT. Linz, 4. Jg., Nr. 160 vom 12. Juli 1948; S. 2
NEUE ZEIT. Linz, 4. Jg., Nr. 161 vom 13. Juli 1948; S. 2

Kisch hat ja von 1906-1913 in Prag als Lokalreporter gearbeitet. Seinen im Frühjahr 1910 veröffentlichten Bericht über die Schwestern nahm er 1925 in den ersten seiner drei Reportagen-Sammelbänden auf, der unter dem Titel „Der rasende Reporter“ erschien. 1926 folgte der Band „Hetzjagd durch die Zeit“ und 1927 schließlich „Wagnisse in aller Welt“ (o). // Der von Kisch namentlich nicht genannte, des Tschechischen nicht mächtige „italienisch-amerikanische Impresario“ der Zwillinge hatte den Journalisten als einzigen Gast zu deren abendlicher Geburtstagsfeier eingeladen. Kischs Unterhaltung mit den Schwestern fand ausschließlich in Tschechisch statt. Dabei bemerkte Kisch, daß Rosa ihre ein klein wenig jüngere und deutlich stillere Schwester dominierte. Die wiederum versuchte, sich gegenüber der Ton angehenden Rosa zu behaupten, was im Verlauf des Abends zu erheblichen Spannungen zwischen beiden führte. Zudem sprachen die Zwillinge dem Whiskey stark zu, dessen reichlichen Genuß sie offensichtlich gewohnt zu sein schienen (d). // Die Reportage ist – wie stets bei Kisch – sachlich-nüchtern, aber durchaus mit Empathie geschrieben. So heißt es in den einleitenden Zeilen: „Aus den böhmischen Dörfern kamen sie direkt nach Newyork und von dort zerrte man sie als Schauobjekt und Ausbeutungsobjekt durch die Welt. Überall wurden für die „Siamesischen Zwillinge aus Böhmen“ wahre Wirbel auf der Reklametrommel geschlagen ...“ //

- (e) Mentschl, Josef, "Nádherný" in: Neue Deutsche Biographie 18 (1997), S. 688 f. [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/gnd139789596.html#dbcontent> / Abgerufen 6. Juni 2017
- (f) Seite „Nádherný“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 30. September 2016, 17:29 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=N%C3%A1dhern%C3%BD&oldid=158353116> (Abgerufen: 6. Juni 2017, 20:32 UTC) // 1898 erhielt Othmar N. v. B. für sich und seine Familie den österreichischen Freiherrentitel. In den Jahren von 1875-1907 gehörte er mehrmals dem Böhmischem Landtag an (ebd.).
- (g) PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891; S. 407
Die Herrschaft maß 2.557 ha, davon entfielen 1.403 ha auf 10 Meierhöfe und 1.154 ha auf die Forstwirtschaft, außerdem gab es 52 Teiche. An dominikalen Industrialien waren 1891 vorhanden: 1 Brauhaus, 1 Spiritusfabrik, 3 Ziegeleien, 1 Kalkbrennerei. Der Einlagewert 1860-70 belief sich auf 432.00 Gulden, die Grundsteuer 1891 auf 4.440 fl. und der Katastral-Reinertrag auf 19.363 fl. (ebd.). // Jistebnice (bzw. Jistebnitz / Gistebnitz) war seit 1829 Eigentum der Familie Nádherný. Es grenzte im Süden u. a. an Wopofan (p). 1842 umfaßte die Herrschaft Gistebnitz 8.100 Hektar und enthielt eine Stadt, einen Markt, 34 Dörfer und 4 Dorf-Anteile mit einer Einwohnerschaft von insgesamt fast 6.190 Personen. Der dominikale Besitz machte damals 2.193 ha aus. Von den 65 Teichen (103 ha) standen 55 unter Wasser, die zur Fischzucht benutzt wurden. Die übrigen zehn hatte man schon „seit langer Zeit“ in Wiesen umgewandelt (p).
- (h) **DAS VATERLAND**; Zeitung für die österreichische Monarchie. Wien, 21 Jg., Nr. 247 vom 6. September 1880; S. 3 // (Überschrift: „Verpachtung zusammengewachsener Zwillinge“) In den ersten 3 Monaten erhielt der Vater Franz Blazek 40 Gulden täglich, in den weiteren 3 Monaten 50 Gulden, und sollte der Impresario die Kinder nach Ablauf der Frist weiter ausstellen dürfen, 70 Gulden täglich. Außerdem übernahm der Veranstalter sämtliche Reisespesen für die Kinder, Eltern und die Nurse, außerdem die Kosten der Londoner Mietwohnung, sowie die für die Kleidung der Kinder und Eltern. Letztere hatten lediglich die Verköstigung selbst zu bezahlen.
- (i) **NEUE SCHLESISCHE ZEITUNG**. Teschen, 11. Jg., Nr. 48 vom 17. Juni 1906; Titelseite // (Überschrift: „Ein unzertrennliches Schwesternpaar“)
- (j) **SALZBURGER VOLKSBLATT**. Salzburg, [g. 1910], Nr. 90 vom 22. April 1910; S. 6 // (Überschrift: „Die siamesischen Zwillinge“) // Diesem sachlichen, ausgesprochen informativen Artikel sind u. a. noch folgende Details zu entnehmen: 1910 maß Rosa Blazek 144 cm, Josefine 142 cm, zusammen wogen sie 85 kg. Josefine linker Fuß war 5 cm kürzer als der rechte. Wenn das Paar ging, hob es erst gemeinsam die rechten und danach die linken Füße. Josefine verfügte über ein „ruhiges, phlegmatische“ Naturell. Rosa war dagegen „sehr lebhaft und energisch“, sie besorgte die Korrespondenz und handelte die Kontrakte aus. // Der mit dem Londoner Impresario abgeschlossene Jahresvertrag sah übrigens des weiteren vor: Freie Fahrt und Verpflegung für die Zwillinge, ihren Vater Franz sowie für das neugeborene Söhnchen und dessen Amme. Die Tourne sollte durch Europa und Amerika führen. // J. K. Rose hatte lt. dem SALZBURGER VOLKSBLATT zeitweise die ebenso schöne wie umschwärmte Tänzerin Cléo de Mérode (1875-1966) sowie den nicht minder bekannten Entfesselungs- und Zauberünstler Harry Houdini (1874-1926) unter Vertrag. Dennoch ließen sich zu ihm keine weiteren Informationen im Internet finden
- (k) **TAGES-POST**. Linz, [Jg. 1910], Nr. 90 vom 21. April 1910; S. 3 // (Überschrift: „Kinder von siamesischen Zwillingen“) // Josefine sprach übrigens gut Deutsch, das Rosa nur ungenügend beherrschte. Daher hat Josefine auch zwischen Rosa und ihrem offensichtlich nur Deutsch sprechenden Prager Verehrer gedolmetscht (ebd.). // Im Englischen waren sie dagegen beide bewandert (d).
- (l) **DAS INTERESSANTE BLATT**. Wien, 41 Jg., Nr. 18; S. 9 // Hier ist die Wiedergabe einer Fotografie zu sehen, die das Schwesternpaar mitsamt dem Sohn Franz kurz vor dem Tod der Zwillinge zeigen soll. Also ist anzunehmen, daß die Aufnahme in den USA erfolgte.
- (m) **DAS INTERESSANTE BLATT**. Wien, 41 Jg., Nr. 18; S. 4 // (Überschrift: Der Tod der Schwestern Blazek“)
- (n) Seite „Siamesische Zwillinge“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 26. März 2019, 10:23 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Siamesische_Zwillinge&oldid=186938556 (Abgerufen: 16. Juni 2019, 11:21 UTC)
- (o) **KINDLERS LITERATUR LEXION IM DTV**. München; Bd. 18 (Pln-Rec), 1974, S. 8015 // (Werk: „Der rasende Reporter“)
- (p) **SOMMER**, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 10 (Taborer Kreis), Prag 1842; S. 63 ff. // (gesamter Artikel: S. 63-71

(18) Zu den Lebensdaten, Familie etc.: <http://gw.geneanet.org/cvpolier?lang=en&p=karl+borrowmaus&n=paar> / Abgerufen: 18. Mai 2017

(19) Zum Großbrand: **PRAGER ABENDBLATT**, Jg. 1883, Nr. 256 vom 21. Oktober 1883, (S. 4)

(20) **OESTERREICHISCHE FORSTZEITUNG**; Zeitung für Forstwirtschaft u. Holzhandel, Jagd u. Fischerei. Wien, 2. Jg., Nr. 1 vom 4. Januar 1884, S. 7 // (Überschrift „Holzverkauf“)

(21) **OESTERREICHISCHE FORSTZEITUNG**; Zeitung für Forstwirtschaft u. Holzhandel, Jagd u. Fischerei. Wien, 3. Jg., Nr. 1 vom 2. Januar 1884, S. 6 // (Überschrift „Holzverkauf“)

(22) Zum Einlagewert 1885: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891; S. 430

(23) Forstverwaltung 1888: **OESTERREICHISCHE FORSTZEITUNG**. Wien, 6. Jg., Nr. 40 vom 5. Oktober 1888, S. 252 //

(Überschrift „Forstadjuntenstelle“)

Fußnoten 19-21, 23: Die Zeitungen sind zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 19. Mai 2017

(24) o.a. PROCHÁZKA (1891); ebd., S. 425

(25) Zur Statusverbesserung 1906: Seite „Paar (Adelsgeschlecht)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 18. Mai 2017, 08:48 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Paar_\(Adelsgeschlecht\)&oldid=165608997](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Paar_(Adelsgeschlecht)&oldid=165608997) (Abgerufen: 18. Mai 2017, 14:20 UTC)

(26) o.a. PROCHÁZKA (1891); ebd., S. 426 ff. //

(= S. 426, 427, 428, 429)

(27) **OESTERREICHISCHE FORST- UND JAGD-ZEITUNG**. Wien, 25. Jg., Nr. 38 vom 20. September 1907; S. 312 //

(Annonce „Holzverkauf“)

(28) **OESTERREICHISCHE FORST- UND JAGD-ZEITUNG**. Wien, 30. Jg., Nr. 39 vom 27. September 1912; S. 335 //

(Annonce „Holzverkauf“)

(29) **OESTERREICHISCHE FORST- UND JAGD-ZEITUNG**. Wien, 31. Jg., Nr. 37 vom 12. September 1907; S. 331 //

(Annonce „Holzverkauf“)

Fußnoten 27-29: Zeitungen zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 12. Juni 2018

- (30) Zur Bodenreform: https://biblio-archiv.unog.ch/Dateien/CouncilDocs/C-95-1925-I_FR.pdf / Abgerufen: 3. Juni 2019 // Schriftstücke in Sachen „Protection des Minorités en Tchecoslovaquie. La Réforme agraire“ / Hier: Annexe Nr. 3; S. 19 („TABLEAU DES TERRES RÉPARTIES EN 1923“) // (Eintrag: „Paar, Alfons“)
- (31) WORLICZEK, Camillo: Grundlagen, Grundgedanken und Kritik der tschechoslowakischen Bodenreform. Reichenberg [n] B[öhmen] 1925, S. 262
- (32) Zu Alfons Paar u. seiner Familie:
 A) <https://www.geni.com/people/Alfons-Ernst-Paar/6000000008042821650> / Abgerufen: 15. Juni 2019
 B1) <https://www.geni.com/people/Alfons-Wenzel-Paar/5011574983080138597> / Abgerufen: 15. Juni 2019
 B2) <https://gothanjou.blog/2016/02/10/alfons-wenzel-7eme-furst-paar/> / Abgerufen: 15. Juni 2019
- (33) **WIENER ALLGEMEINE FORST- UND JAGD-ZEITUNG**. Wien. 43. Jg., Nr. 21 vom 22. Mai 1925; S. 123 // (Rubrik: „Rundschau, Personalnachrichten“)
 In Rattai (Rataj) befanden sich 1891 sowohl ein Meierhof als auch ein Forstrevier samt Försterei (a).
 (a) PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891; S. 426
- (34) **WIENER ALLGEMEINE FORST- UND JAGD-ZEITUNG**. Wien, 49. Jg., Nr. 21 vom 22. Mai 1931; S. 129 // (Rubrik: „Rundschau, Personalnachrichten“)
 Das Dorf Forstrevier Tupadl waren Bestandteil der Herrschaft Liboch [Kreis Leitmeritz / (a)], die 1891 einer Gräfin Lippe-Biesterfeld-Weissenfeld gehörte (b). Die Wälder dehnten sich zu der Zeit auf über 2.350 Hektar aus und waren in vier Reviere eingeteilt (c), eines davon eben Tupadl, in dem sich auch ein Tiergarten mit ca. 90 Stück Damwild befand (c).
 (a) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 1 (Leitmeritzer Kreis), Prag 1833; S. 386 (Tupadler Revier), 388 (Dorf Tupadl mit Mhf Kosteletz u. Jägerhaus)
 (b) PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891; S. 346
 (c) ebd., S. 347
 Fußnoten 33-34: Zeitungen zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 12. Juni 2018
- (35) Zur Enteignung 1948: <https://www.panstvi-bechyne.cz/de/schloss/geschichte.html> / Abgerufen: 14. Juni 2019
- (36) Zur Restitution nach 1990:
 A) <https://www.radio.cz/de/rubrik/tourist/petr-vok-schloss-in-bechyne> / Abgerufen: 14. Juni 2019 (Sendung vom 27. April 2002 / Redakteurin: Marketa Maurova)
 B) <https://www.panstvi-bechyne.cz/de/schloss/geschichte.html> / Abgerufen: 14. Juni 2019 //
 Nach 1990 restituierte der tschechische Staat das Schloss Bečnyň samt den o.a. Wäldern und Teichen, die sich zu diesem Zeitpunkt noch in seinem Besitz befanden (ebd.). Da Opařany schon vor 1918 der Zentralverwaltung des angrenzenden Bečnyň unterstand, ist davon auszugehen, daß die zurückgegebenen Wälder und Teiche auch Opařany Bestandteile enthalten. Die Größenangaben wurden der unter (B) genannten Web-Seite entnommen. // Auf dieser Seite spricht Stava zwar von „Restitution“, erwähnt aber erstaunlicherweise die Familie Paar bzw. Alfons Wenzel Paar mit keinem Wort. // Anders der Beitrag des Radios Prag vom April 2002, der ausdrücklich auf Paar als einen der drei Firmen-Teilhaber hinweist.
 C) Zu den Waldkomplexen: <https://www.panstvi-bechyne.cz/de/forstwesen-und-jagdwesen/lesnictvi-a-prodej-dreva.html> / Abgerufen: 15. Juni 2019
 D) Zur Burg Dobronice: Seite „Burg Dobronice“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 24. August 2018, 16:52 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Burg_Dobronice&oldid=180297693 (Abgerufen: 15. Juni 2019, 14:11 UTC)
 E) Zu Josef Stava:
 In welchem Jahr nach 2002 Bečnyň gänzlich in die Hände von Josef Stava übergegangen ist, ließ sich nicht ermitteln. Wahrscheinlich geschah das nach dem Tod von Alfons Wenzel Paar 2016. 2019 jedenfalls deklariert der umstrittene Blutplasma- und Waffenhändler, der neben der tschechischen Staatsangehörigkeit auch die der Schweiz besitzt, die einstige Herrschaft als sein Eigentum. Die Familie war übrigens mit dem Schloss schon vorher verbunden, wie Milan Slava, ein promovierter Naturwissenschaftler, in dem o.a. Radio-Interview vom April 2002 erzählte:
"Unser Urgroßvater arbeitete hier als Schlossverwalter und unser Großvater war hier Heger. Und der andere Großvater arbeitete als Braumeister in der hiesigen Brauerei. Wir pflegten sie also hier zu besuchen. Bečnyň war auch die letzte tschechische Adresse meines Bruders. Unsere Mutter lebte hier und starb erst vor drei Jahren." (a)
 (a) <https://www.radio.cz/de/rubrik/tourist/petr-vok-schloss-in-bechyne> / Abgerufen: 14. Juni 2019
- E1) Zu Josef Stava s. auch:
 (a) Bericht Juni 2018: <https://www.radio.cz/de/rubrik/nachrichten/tschechien-erringt-weiteren-erfolg-im-rechtsstreit-mit-diag-human> / Abgerufen: 14. Juni 2019
 (b) Bericht Februar 2013: <https://www.nzz.ch/schweiz/schweizer-gericht-blockiert-tschechische-staatsguthaben-1.17986296> / Abgerufen: 14. Juni 2019
 (c) Bericht März 2001: https://www.focus.de/magazin/archiv/brk-bluthaendlern-droht-anklage_aid_187952.html / Abgerufen: 14. Juni 2019
 (d) Bericht Juli 1999: <http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/13950149> / Abgerufen: 14. Juni 2019 (SPIEGEL, Nr. 28 / 1999, vom 12. Juli 1999 / hier u.a. Hinweis auf das Millionen-Vermögen)
 (e) Bericht Februar 1999: https://www.focus.de/politik/deutschland/brk-der-schatten-von-condor_aid_178065.html / Abgerufen: 14. Juni 2019
- (37) <https://www.panstvi-bechyne.cz/de/schloss/geschichte.html> / Abgerufen: 14. Juni 2019
- (38) Seite „Opařany“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 21. April 2019, 17:01 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Opa%C5%99any&oldid=187767916> (Abgerufen: 14. Juni 2019, 17:12 UTC)
- (39) **PRAGER ABENDBLATT**, Jg. 1888, Nr. 66, vom 20. März 1888, (S. 7) // (Überschrift „Konkurs“ = Öffentliche Ausschreibung)
 Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 19. Mai 2017
- (40) **ARBEITER-ZEITUNG**; Zentralorgan der Deutschen Sozialdemokratie in Oesterreich; Mittagsblatt. Wien, 30. Jg., Nr. 231 vom 26. August 1918; S. 4 // (Überschrift „Zunahme der Hungerkrankheit ...“)
 Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 12. Juni 2017 //
 Die Versorgung war offensichtlich auch in anderen staatlichen Anstalten Böhmens miserabel. So verzeichnete man im Juli 1918 in der Landesirrenanstalt Bohnitz acht Erkrankungen und zwei Todesfälle und in der Strafanstalt Karhaus starben gar vier Insassen am Hungerödem. (ebd.).

- (41) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 10 (Taborer Kreis), Prag 1842; S. 43 / Der Autor führt hier die Meierhöfe namentlich auf. Bei den Ortsbeschreibungen erwähnt er sie jedoch nicht. SCHALLER bringt keinerlei Hinweise.
- (42) SCHALLER, Jaroslav: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 14 (Taborer Kreis), Prag; Wien 1790, S. 143 ff.
- (43) SOMMER, ebd., S. 44 f.
- (44) ebd., S. 45
- (45) ebd., S. 41
- (46) Seite „Opařany“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 21. April 2019, 17:01 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Opa%C5%99any&oldid=187767916> (Abgerufen: 14. Juni 2019, 17:12 UTC)
- (47) SOMMER. ebd., S. 44
- (48) ebd., S. 46
- (49) ebd., S. 45
- (50) ebd., S. 44
- (51) ebd., S. 41

Abkürzungen:

BrWnBr	= Branntweimbrennerei
C.M.	= Conventionsmünze / Conventions-Münze
Df-Anteile	= Dorf-Anteile
E	= Einwohner (Einwohnerschaft / männlich, weiblich = insgesamt)
Gfn	= Gräfin
GB	= Grundbesitz
GGB	= Großgrundbesitz / Großgrundbesitzer
H	= Häuser (stets Wohnhäuser)
Hrsch	= Herrschaft
Mhf	= Meierhof
pzl	= parzelliert
Pzn	= Prinzessin
rd.	= rund (auf-, abgerundet)
rm	= Raummeter
sog.	= sogenannt
Std.	= Stunde(n)
v.	= von
vmtl.	= vermutlich
WH	= Wirtshaus
W.W.	= Wiener Währung (Verhältnis C.M.: W.W. = 2,5 : 1)

Himmelsrichtungen:

nnw.	= nord-nordwestlich
nw.	= nordwestlich
s.	= südlich
sw.	= südwestlich
w.	= westlich
wsw.	= west- südwestlich